

## Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! HARTBERG

Bericht über die

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase II
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 06/23 – 11/24

---

## 1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Hartberg
Geschäftszahl der KLAR!	KC305674
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Hartberg
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 16.122 Geographisch liegt die Region in der Oststeiermark zwischen den Flüssen Lafnitz im Osten und Pöllauer Safen im Westen. Die Klimaregion Hartberg ist im Übergangsbereich der Voralpen in die pannonische Tiefebene. Das Joglland schließt im Norden an. Im Süden ist das oststeirische Thermenland im oststeirischen Hügelland markant.
Website der KLAR!:	<a href="https://klar.hartberg.at">https://klar.hartberg.at</a>
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Hauptplatz 10, 8230 Hartberg Mo-Fr 08.00 – 12.00 Uhr; Do 14.00-17.00 Uhr und gegen Terminvereinbarung
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	DI (FH) Anton Schuller Anton.schuller@hartberg.at 0664/886 586 28 Anton Schuller hat eine Basisausbildung im Bereich Elektronik und Wirtschaft. Zusätzliche fachliche Fähigkeiten wurden in Ausbildungen wie dem Kommunalen Mobilitätsbeauftragten, Energieberater A-Kurs, Steirische Gemeindeakademie und anderen vermittelt. Berufserfahrung: 10 Jahre Verantwortlich für den Bereich Umwelt und Energie der Stadtgemeinde Hartberg, 9 Jahre davon in der Umsetzung von KEM-Projekten; 6 Jahre Projektleiter in der ECO WORLD STYRIA, dem steirischen Umwelttechnik-Cluster; 6 Jahre Erfahrung im Bereich Motorenentwicklung in der AVL sowie BMW AG; div. Praktika;
Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Stadtgemeinde Hartberg
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.06.2023

## 2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Die Projektziele der Weiterführungsphase II sollen die Erreichung der übergeordneten Programmziele von KLAR! unterstützen:

- Frühzeitige Anpassung an den Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die Kommunen und deren Bevölkerung und Betriebe
- Gemeindeübergreifender Katastrophenschutz
- Vorbereitung und Begleitung von Umsetzungsprojekten
- Bereitstellung der Lessons-learned für andere Regionen und Initiativen

Die Auswahl der Schwerpunktsetzung erfolgte auf Basis der betroffenen Sektoren, wobei bereits adressierte Sektoren (u.a. Biodiversität, Naturgefahren, Forstwirtschaft, Gesundheit, ...) mit hoher Gewichtung wieder in die Maßnahmenentwicklung mit aufgenommen wurden. In der Weiterführungsphase II liegt der Fokus auf der Unterstützung bei der Realisierung von konkreten Umsetzungsprojekten sowie der Schaffung einer breiten Akzeptanz durch transparente und klare Kommunikation. Nachstehend sind ein paar Umsetzungsprojekte angeführt.

Begleitung an der Umsetzung - Gemeindeübergreifender Katastrophenschutz: Umsetzung eines gemeindeübergreifenden Krisennotfallzentrum, welches im Katastrophenfall als „Basislager“ und erste Anlaufstelle für Gemeindeverantwortliche, Bauhofmitarbeiter:innen, Blaulicht-Organisationen und die Bevölkerung dienen soll.

Workshops für Kinder und Jugendliche in Kooperation mit dem Klimabündnis: mehrere Workshop des Klimabündnis Steiermark zum Thema Klimawandelanpassung sollen die Schüler:innen darüber informieren, vor welche Herausforderungen uns der Klimawandel stellt und wie wir uns aktiv an künftigen Veränderungen anpassen können. Anhand verschiedener Beispiele aus den Bereichen Biodiversität, Ernährungssouveränität, Boden, Wasser und Energie werden klimawandelbedingte Herausforderungen durchleuchtet. Handlungsmöglichkeiten sollen gemeinsam erarbeitet sowie ressourcenschonende Lösungen aufgezeigt werden.

Wissenstransfer und Bewusstseinsbildung – Gesund & Fit: hierfür hat sich das Format der themenspezifischen Wanderungen etabliert. Insgesamt sind 4 Wanderungen geplant. Diese setzen sich mit den Themen: Hitze, Ernährung, Allergene und der Anpassung an den Klimawandel zur Reduktion der persönlichen Betroffenheit auseinander. Beim Großteil der Wanderungen sind zusätzliche Expert:innen angedacht, die ihr Wissen an die Teilnehmer:innen weitergeben bzw. themenspezifische Fragen beantworten. Ergänzend zu den themenspezifischen Wanderungen werden für alle Bürger:innen, die aus gesundheitlichen (oder auch zeitlichen) Gründen, nicht teilnehmen können, Webinare zu den Themen Hitze, Ernährung, Allergene und der Anpassung an den Klimawandel zur Reduktion der Betroffenheit mit den Vortragenden der Wanderungen vorbereitet und auf der KLAR! Website der Region platziert und so dauerhaft zur Verfügung gestellt.

Begleitung der Umsetzung - Hochwasserschutz für Bevölkerung und Betriebe: die bauliche Anpassung des Hochwasserrückhaltebeckens in der Nähe (oberhalb) des Gewerbegebiets Weidenstraße soll mithilfe von transparenter und anlassbezogener Kommunikation in Richtung Bevölkerung sowie zu den ansässigen Betrieben begleitet werden. Relevante Informationen zum zukünftigen Wasser-Ablauf sowie zu den Vorteilen des Hochwasserschutzes bei Starkniederschlägen sollen klar aufgezeigt werden, um eine breite Akzeptanz zu schaffen.

Vorbereitung der Umsetzung: Reaktivierte blaue Infrastruktur: Initiierung und Begleitung bei der Umsetzung der Neuanlage von Speicherteichen, die in der Lage sind, Starkwasserereignisse abzufangen, um das so gespeicherte Wasser zu einem späteren Zeitpunkt gezielt und dosiert durch die Stadt zu leiten, sowie der Entsiegelung & Freilegung von Bächen (oberirdische Bachführung) in geeigneten Bereichen. Durch die bauliche Veränderung wird die Kühlung in der Stadt durch die blaue Infrastruktur kleinräumig unterstützt.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Nachfolgend eine Auflistung aller Akteure, die aktiv bei der Umsetzung diverser Klimawandelanpassungsthemen involviert gewesen sind:

- Naturschutzakademie
- Berg- und Naturwacht
- Klimabündnis
- Alpenverein Hartberg
- Gärtnereien der Region
- Stadtjournal Hartberg sowie weitere etablierte Gemeindezeitungsformate
- Land Steiermark
- Regionalmanagement
- Gemeindeservice Steiermark
- Blaulichtorganisationen der Region
- Freiwillige Feuerwehr Hartberg
- Natur im Garten Initiative
- Waldverband Hartberg-Fürstenfeld
- BH Hartberg-Fürstenfeld
- Wissenschaftlicher Beirat der Österreichischen Akademie der Ärzte, Arzt für Allgemeinmedizin
- Naturschutzbund
- Gruppe Schöpfungsverantwortung der Pfarre

## 4. Aktivitätsbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme	1
Titel:	Gemeindeübergreifender Katastrophenschutz in der KLAR! Region
Start:	01.06.23
Ende:	31.05.26
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Im Katastrophenfall soll ein zentrales und gemeindeübergreifendes Krisennotfallzentrum als erste Anlaufstelle bzw. als Zufluchtsort für die KLAR! Region realisiert werden. Das Gebäude soll blackoutsicher und autark ausgeführt werden. Die lebensnotwendige Versorgung mit Wasser kann so garantiert werden. Die Maßnahme besteht aus 3 Tasks, die nachfolgend beschrieben werden.</p> <p><b>Task 1.1 Inhaltliche und personelle Planung der Katastrophenszenarios</b>          Im Katastrophenfall soll die Halle als zentraler Knotenpunkt und Versorgungseinheit für die KLAR! Region dienen. Das dafür erforderliche ganzheitliche System muss aber erst aufgebaut werden. Hierfür müssen sich die Gemeinden und die Einsatzkräfte gemeindeübergreifend in der Region und zusätzlich mit der BH abstimmen. Der jeweilige Bürgermeister ist im Katastrophenfall die erste Instanz und wird seine Krisenortsvorsteher in den einzelnen Gemeinden bzw. in den verschiedenen Ortsteilen der Gemeinde aktivieren. Das letzte Abstimmungstreffen fand am 14.3.2023 statt. Der Blackout-Vorsorgeplan der Region liegt vor: dieser umfasst die Bereiche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, Gesundheitsversorgung, Verpflegung der Bevölkerung, Betreuung der Kinder und älteren Personen sowie die geplante Kommunikation im Krisenfall.</p> <p><b>Task1.2 Umbau von Hartberghalle und Bauhof zu resilienten Zentren</b>          Die zentrale Anlaufstelle für die Bevölkerung ist fertiggestellt: Die Hartberghalle ist mit einer PV-Anlage und einem Batteriespeicher im Sinne einer Notfallsresilienz ausgestattet. Auch die rasche Installation eines Notstromaggregates ist jederzeit möglich. Die medizinische Notfallversorgung ist zudem durch die Anwesenheit eines Allgemeinmediziners in der Stadtwerke-Hartberghalle (Notversorgungszentrale) gewährleistet. Für die Medikamentenversorgung finden noch Abstimmungsgespräche mit den Apotheken statt. Das LKH in Hartberg verfügt über einen eigenen BLACKOUT-Vorsorgeplan. Die ausreichende Notstromversorgung, Wärmeversorgung und Lebensmittelversorgung sind gewährleistet.</p> <p><b>Task 1.3 Vorbereitung und Durchführung einer Katastrophenschutz-</b></p>

--

**Übung**  
 Vorbereitend wurde am 09.10.24 eine erste Blackout Funkkommunikationsübung durchgeführt. Weitere Tests sind für die kommenden Monate geplant.

Ziele
-------

- Gemeindeübergreifende Vorbereitung aller fünf Gemeinden für den Katastrophenfall
  - In Arbeit: eine maßgeschneiderte Broschüre wird gerade ausgearbeitet
- Gemeindeübergreifende Errichtung und Ausstattung der Schutz-Zentren für die Region
  - Der Umbau der Halle ist abgeschlossen
- Gemeindeübergreifende Vorbereitung und Bereitstellung von Infrastruktur im Katastrophenfall
  - Die für den Notfall erforderliche Infrastruktur ist vorhanden

Meilensteine
--------------

- Umbau der Hartberghalle abgeschlossen
- Katastrophenschutzbeauftragte für alle Gemeinden / Ortsteile festgelegt Evaluierung/Adaptierung der geplanten Abläufe abgeschlossen

Leistungsindikatoren
----------------------

- 1 zentraler Knotenpunkt und Versorgungseinheit für die gesamte Region
- Durchführung einer Katastrophenübung
- 1 maßgeschneiderte Informationsbroschüre für die Bevölkerung (mit regionsspezifischen Angaben)

Gute Anpassung
----------------

Das gemeindeübergreifende Krisennotfallzentrum bietet der Bevölkerung heute sowie in Zukunft Schutz vor Extremereignissen, wie sie noch nicht in unseren Köpfen sind. Die maßgeschneiderte Information motiviert zur Stärkung der Eigenverantwortung sowie zu eigenständigen Vorbereitung auf „kleinere“ Katastrophen. Da bestehende Gebäude für das gemeindeübergreifende Krisenzentrum genutzt werden fallen keine Treibhausgasemissionen an – ganz im Gegenteil. Die geplante PV-Anlage reduziert die Emissionen.

Maßnahme
Titel:

<b>2</b>
Biodiversität MEETS Natura 2000

Start:
Ende:

01.07.23
31.05.26

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG

Moore zählen zwar zu den sensibelsten und gefährdetsten Ökosystemen, allerdings sind diese dann auch in der Lage vielfältige Leistungen für die Natur, den Menschen und das Klima zu erbringen. Darüber hinaus sind sie aufgrund ihrer ökologischen und landschaftsbildlichen Qualitäten Lebensraum für viele zumeist stark gefährdete Pflanzen und Tiere. Zudem sind sie Kohlenstoffspeicher und sichern unser Trinkwasser. Angesichts des erhöhten Auftretens von Extremwetterereignissen, wie z.B. Starkregen aber auch Trockenheit und Dürreperioden. Aufgrund des fortschreitenden Klimawandels, werden Moore immer wichtiger, denn sie leisten nicht nur einen Beitrag zum Gewässerschutz, sondern auch zum Hochwasserrisikomanagement und Biodiversität.

**Task 2.1 Vorbereitung und Durchführung von Begehungen und Führungen im Hartberger Gmoos**

Gemeinsam mit regional ansässigen Vereinen und Expert:innen werden mehrere themenspezifische Spaziergänge und Exkursionen durchgeführt. Abweichend von der ursprünglich geplanten Kooperation mit dem Naturschutzbund, werden die Aktivitäten mit mehreren Partnern durchgeführt: Berg- und Naturwacht, dem Alpenverein, der Naturschutzakademie sowie Hans Peter Killingseder, als regionalen Experten, der sich auf den Wissenstransfer an Kinder- und Jugendliche spezialisiert hat. Innerhalb der dreijährigen Weiterführungsphase sollen 6 planmäßig Aktivitäten durchgeführt werden. Am 27.07.24 hat bereits ein Insektenspaziergang im Hartberger Gmoos stattgefunden. Weiters haben 7 Exkursionen zum Thema Biodiversität und Böden (21.10, 22.10, 24.10, 11.11, 18.11, 25.11, 27.11) mit den Volksschulen der Region von Hans Peter Killingseder durchgeführt.

**Task 2.2 Freihalten des Hartberger Gmoos**

Um den Lebensraum von im Hartberger Gmoos beheimateten Vogelarten zu bewahren, muss das (schnell wachsende) Gehölz regelmäßig reduziert werden. Ein positiver Nebeneffekt davon ist die Erhöhung des Humusgehalts. Gemeinsam mit dem Naturschutzbund bzw. mit dem Naturschutzexperten der BH Hartberg sollen sinnvolle Zeiträume für die Reduktion des Gehölzes festgelegt werden. In einer intensiven Abstimmung mit dem Naturschutzbeauftragten Trummer am 10.04.24, wurden alle relevanten Informationen besprochen. Diese gilt es in Form eines kompakten Leitfadens aufzubereiten und mit den, für die Pflege des Gmoos, zuständigen Personen zu besprechen.

**Task 2.3 Mahd-Refugien**

Der richtige Mährythmus wirkt sich wesentlich auf den Nährstoffgehalt im Boden, auf die Aussamung und auf das Futterangebot sowie die Nektarquellen aus. Er kann einen positiven Beitrag zur Erhaltung gefährdeter Arten leisten. Diesen Rhythmus gilt es durch Versuche herauszufinden. In einem ersten Gespräch mit dem Naturschutzbeauftragten der Region, Emmanuel Trummer am 10.04.24, konnten bereits Infos zur aktuellen Bewirtschaftung in Erfahrung gebracht werden. Für die Festlegung der Versuchszeiträume soll die Datenbank der Naturschutzakademie genutzt werden. Die Versuche werden mit dem Naturschutzbeauftragten abgestimmt und sollen 2025 starten.

Ziele

- ✓ Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Biodiversität
  - Eine Veranstaltung für „Erwachsene“ sowie mehrere Exkursionen mit den Kindern der Region
- ✓ Funktion der Biodiversität in der Klimawandelanpassung
- ✓ Erhaltung und Schaffung von Biotopen für eine resiliente Artenvielfalt in der Region

Meilensteine

- ✓ Wissenstransfer mithilfe von Spaziergängen/Führungen erfolgreich durchgeführt
- Noch offen:
- Gehölzreduktion zur Erweiterung des Lebensraums
  - Optimierung der Mahd-Zeiten

Leistungsindikatoren

- Erreicht:
- 3 Insektenspaziergänge (27.07.24, 24.10.24, 11.11.24 Erwachsene, Kinder)
  - 3 Exkursionen (Käferführungen) (21.10,22.10,24.10.24 - Kinder)
  - 4 Exkursionen (Nachtfalterführungen) (11.11.24, 18.11.24,25.11.24,27.11.24 - Kinder)

Gute Anpassung

Die Gehölzreduktion sowie die Einhaltung des optimalen Mährythmus inkl. Abfuhr des Mähgutes reduzieren den Nährstoffgehalt einerseits und erhöhen die Biodiversität andererseits. Die Forcierung der Biodiversität im Hartberger Gmoos kommt auch zukünftigen Generationen zugute. Biodiversität ist ein entscheidender Faktor dafür, wie gut Ökosysteme mit Störungen von außen „umgehen“ können. Die Fähigkeit hierzu wird Resilienz genannt und ist von großer Bedeutung für die Zukunft: Diverseren Ökosystemen fällt es leichter, sich an Veränderung im Klima und an suboptimale Umweltbedingungen anzupassen. Die Vielfalt der Ökosysteme bietet unzählige Möglichkeiten zur Kohlenstoffspeicherung. Darüber hinaus kann Grünland seinen Kohlenstoff besonders gut im Boden binden. Grundsätzlich kann Grünland mehr Kohlenstoff binden als in etwa Waldböden.

Maßnahme

**3**  
Klimawandelanpassung für Kinder und Jugendliche

Titel:

Start:

Ende:

01.10.23

31.05.26

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG.

- Abgrenzung zu KLAR! Klimaschulen:
- Klimaschulen: Vorbereitung und Umsetzung mehrerer Maßnahmen – längerfristiges Projekt in 1-2 Themenbereichen
  - Geplante Maßnahme: punktuelle, einmalige Workshops an verschiedenen Schulen und in verschiedenen Schulstufen
- Die extreme Betroffenheit, die den Kindern und Jugendlichen durch die Auswirkungen des Klimawandels bevorsteht, gehört thematisiert: Denn



Ziele

der Klimawandel wird sich fortsetzen, entweder moderat oder in einem Ausmaß, das unsere Vorstellungen übersteigt. Workshops für die 1. – 8. Schulstufe sollen einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrenden und damit den Eltern leisten. Diese Workshops dienen als Initialzündung um den Weg für einen weiterführende und nachhaltigen Wissenstransfer zu ebeneden.

**Tasks 3.1 Vorbereitung der geplanten Workshops in den Schulen**

In einem ersten Schritt wurden alle für die Workshops in Frage kommenden Schulen über die Möglichkeit der Klimawandelanpassungsworkshops informiert. Diese wurden bzw. werden gemeinsam mit dem Klimabündnis durchgeführt. Die Stadtgemeinde Hartberg ist bereits seit 1992 Mitglied und hat seitdem immer wieder gemeinsame Projekte im Bereich Klimaschutz durchgeführt. Ergänzend sollen nun Klimawandelanpassungsaktivitäten in der Region umgesetzt werden.

**Task 3.2 Workshops zum Thema Klimawandelanpassung (1. – 4. Schulstufe)**

Um allen Schulen der Region die Möglichkeit zu geben, an den kostenlosen Workshops teilzunehmen, hat das KLAR! Management alle Direktor:innen über die Möglichkeit informiert. Bei den 1.-4.Klassen hat die Volksschule in Hartberg Interesse gezeigt. Um die Workshops optimal in den Unterricht einzubauen, braucht die Schule ein bisschen Vorlauf- bzw. Vorbereitungszeit. Alle 3 geplanten Workshops sollen daher im Jahr 2025 durchgeführt werden.

**Task 3.3 Workshops zum Thema Klimawandelanpassung (5. – 8. Schulstufe)**

Das Interesse der 5.-8 Schulstufe war signifikant höher. Daher hat man sich dazu entschieden, die „offenen“ 3 Workshops der 1.-4.Schulstufe hierher zu verlagern. Es wurden bereits 5 Workshops durchgeführt. Gymnasium Hartberg – 2 Workshops (20.06.24), MS Gerlitz – 2 Workshops (15.05.24), MS Rieger – 1 Workshop (15.03.24)  
 Klimawandelbedingte Herausforderungen wurden anhand verschiedener Beispiele aus den Bereichen Biodiversität, Ernährungssouveränität, Boden, Wasser und Energie durchleuchtet. Handlungsmöglichkeiten wurden gemeinsam erarbeitet sowie ressourcenschonende Lösungen aufgezeigt. 2025 sollen dann noch bis zu 5 weitere Workshops abgehalten werden: 2x MS Grafendorf, 3x Gymnasium Hartberg

- ✓ Kooperation mit dem Klimabündnis
- ✓ Vorbereitung der Kinder & Jugendlichen auf die Auswirkungen des Klimawandels
- ✓ Wissenstransfer an verschiedenen Schulstufen/Altersgruppen

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Vorbereitungen zur Durchführung der Workshops abgeschlossen (erreicht)</li> <li>✓ Workshops erfolgreich durchgeführt (5 von 12 Workshops durchgeführt)</li> <li>✓ Erster Wissenstransfer für Kinder und Jugendliche abgeschlossen (Soll für 2024 erreicht)</li> </ul>
<p>Erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Kooperationsübereinkommen</li> <li>• 5 Workshops zur Klimawandelanpassung (5. – 8. Schulstufe)</li> </ul> <p>Noch offen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 3 Workshops zur Klimawandelanpassung (1.- 4. Schulstufe)</li> <li>• (Biszu) 5 Workshops zur Klimawandelanpassung (5. – 8. Schulstufe)</li> </ul>

Gute Anpassung
----------------

<p>Die Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf die Auswirkungen des Klimawandels ist essentiell, da sie es sind die am härtesten und längsten davon betroffen sein werden. Der Wissenstransfer legt einen ersten Grundstein in Richtung reduzierter Betroffenheit. Die Workshops werden allen im Hinblick auf das Alter der Kinder in Frage kommenden Schulen kontaktiert. So können Kinder aus allen sozialen Schichten an den Workshops teilnehmen.</p>
--

Maßnahme
Titel:

4
Gesund & Fit

Start:
Ende:

01.04.24
31.05.26

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Die Auswirkungen des fortschreitenden menschengemachten Klimawandels haben negative Auswirkungen auf die Bevölkerung – vor allem auf vulnerable Gruppen. Sie beeinträchtigt die Gesundheit und erfordert ein angepasstes Verhalten. Gezielter Wissenstransfer sowie die Bereitstellung kühler Räumlichkeiten und Orte haben für gefährdete Menschen eine große Bedeutung. Die KLAR! Region möchte die Betroffenheit reduzieren und setzt an mehreren Bereichen an.</p> <p><b>Task 4.1 Vorbereitung und Etablierung der Kühlmeile</b> Zur Reduktion der Betroffenheit durch Hitze wurden bereits 9 geeignete Rückzugsorte identifiziert. In einem weiteren Schritt sollen diese auf einer Karte verortet, vor Ort markiert und über diverse Kanäle breit beworben werden. Im Zuge der Vollmondwanderung (Juli 24) wurde die Bevölkerung bereits über die bevorstehende Möglichkeit informiert.</p> <p><b>Task 4.2 Themenspezifische Wanderungen</b> Insgesamt waren 4 Wanderungen geplant und in Kooperation mit dem Alpenverein Hartberg. Diese sollen sich mit den Themen Hitze, Ernährung, Allergene und der Anpassung an den Klimawandel zur Reduktion</p>
--

der Betroffenheit auseinandersetzen. Beim Großteil der Wanderungen sind dann noch zusätzliche Expert:innen angedacht, die ihr Wissen an die Teilnehmer:innen weitergeben bzw. themenspezifische Fragen beantworten. 2 wurden bereits durchgeführt: Ernährung (Kräuter) 21.06.24 & Hitze (Vollmond) 20.07.24) die restlichen 2 Wanderungen sind noch offen (Gesundheit & Allergene) und sollen beide im Sommer/Herbst 25 durchgeführt werden.

**Task 4.3 Barrierefreie Vortragsreihe**

Für alle Bürger:innen die aus gesundheitlichen (oder auch zeitlichen) Gründen, nicht teilnehmen können, werden alternativ Webinare zu den Themen Hitze, Ernährung, Allergene und der Anpassung an den Klimawandel zur Reduktion der Betroffenheit mit den Vortragenden der Wanderungen vorbereitet. Die Storyboards sind so weit fertig– im Frühling 25 startet die Aufzeichnung der Interviews bzw. die Fertigstellung der Webinare. Diese werden dann über diverse Kanäle der breiten Bevölkerung zur Verfügung gestellt sowie auf dem eigens für die Region erstellten Youtube-Kanal platziert.

Ziele

- ✓ Wissenstransfer zu verschiedenen gesundheits- und klimawandelangepassten Themen
  - Für erste Hälfte der Weiterführungsphase durchgeführt
- Barrierefreie, inklusive Alternative durch Webinare
  - In Vorbereitung / Umsetzung erfolgt 2025
- Bereitstellung kühler Orte in der Stadt
  - In Vorbereitung / Roll-out erfolgt 2025

Meilensteine

- ✓ Wissenstransfer im Zuge der Wanderungen durchgeführt
  - Für erste Hälfte der Weiterführungsphase durchgeführt
- Webinare für den barrierefreien und dauerhaften Wissenstransfer
  - In Vorbereitung
- Informationen bzgl. kühler Orte in der Stadt verbreitet
  - In Vorbereitung

Leistungsindikatoren

- Erreicht
- 2 themenspezifische Wanderungen
- Noch offen:
- 2 themenspezifische Wanderungen
  - 4 Webinare
  - Karte mit kühlen Orten/Infomaterial

Gute Anpassung

Die Wanderungen finden innerhalb der Region statt und sind somit gut erreichbar; ebenso die kühlen Orte, welche sich alle in einem bequem, fußläufig erreichbaren Radius befinden. Durch den kontinuierlichen Wissenstransfer bzw. durch die Bereitstellung kühler Orte, kann die Betroffenheit durch Hitze signifikant reduziert werden. Um alle Schichten zu berücksichtigen, findet der Wissenstransfer auf unterschiedliche Weise statt. Einerseits gibt es die Wanderungen und Webinare sowie die

--

Berichterstattung in den sozialen Medien und gemeindeüblichen Formaten, um verschiedenste Zielgruppen zu erreichen und niemanden auszugrenzen. Die Maßnahme hat ausschließliche positive Auswirkungen auf alle Bevölkerungsgruppen. Wie bereits erwähnt wird es unterschiedliche Formate geben. So kann man insgesamt eine breite Masse für die Aktivitäten begeistern – eine gute Basis, um nachhaltig Wissen zu vermitteln und viele Akteur:innen einzubinden.

Maßnahme
Titel:

5
Hochwasserschutz für Bevölkerung und Betriebe

Start:
Ende:

01.06.23
31.05.26

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Der Juni 24 hat der Region besonders gezeigt, wie wichtig es ist, sich auf bevorstehende Starkregenereignisse vorzubereiten. Die KLAR! Region unterstützt und begleitet die Kommunikation einer geplanten Hochwasserschutzmaßnahme für die Bevölkerung und die Betriebe und vor soll dabei allem durch gezielten Wissenstransfer die Akzeptanz der Bauvorhaben stärken. Die Umsetzung selbst wird außerhalb des KLAR! Budgets finanziert. Die Planung, Auslegung und Begleitung sollen den nachfolgenden Tasks näher erläutert werden.

**Task 5.1 Verbesserung des bestehenden Hochwasserschutzes (Konzeption, Auslegung und Planung)**  
Zur Reduktion der Betroffenheit durch Hochwasser bedarf es einiger baulicher Veränderungen für bestehende und zukünftige Betriebe in der Weidenstraße. Die Konzeptionierung sowie der detaillierte Ablauf der Bauarbeiten zur Adaptierung des bestehenden Hochwasserschutzes. Die Projektierung ist abgeschlossen. Die Pläne sind ausgearbeitet – das technische Büro beschäftigt sich gerade mit den Projektierungsarbeiten für eine mögliche Umsetzung. Der KLAR! Manager ist regelmäßig bei den Besprechungen dabei bzw. wird kontinuierlich upgedatet.

**Task 5.2 Kommunikation an Bevölkerung und Betriebe**  
Zu einem geeigneten Zeitpunkt bzw. wenn alle erforderlichen Vorarbeiten und Machbarkeitsstudien abgeschlossen sind, soll eine transparente und anlassbezogene Informationsbroschüre die Bevölkerung sowie die ansässigen Betriebe über die geplante bauliche Veränderung sowie den zeitlichen Ablauf informieren. Diese soll nächstes Jahr, sobald alle Informationen bzgl. der baulichen Verbesserungen abgeklärt worden sind, aufbereitet und verbreitet werden.  
Die Gewerbebetriebe werden in diesem Zusammenhang zusätzlich über klimafitte (Gewerbe)Standorte und die Erkenntnisse des Anpassungsnetzwerks informiert. Etwaig auftretende Veränderungen / Adaptierungen werden ebenfalls auf kurzem Weg und transparent kommuniziert. So kann das Vertrauen in das geplante Bauvorhaben gestärkt werden.

**Task 5.3 Begleitung bei der Adaptierung des bestehenden Hochwasserschutzes**

--

Der KAM ist im laufenden Austausch – sowohl mit dem Planungsbüro als auch mit der Gemeinde Hartberg als ausführende Instanz. Die Finanzierung ist aktuell in Abklärung. Das Bauvorhaben soll jedenfalls innerhalb der Weiterführungsphase II realisiert werden wobei die Investitionskosten fernab des KLAR! Budgets angesiedelt sind. Dieses wird lediglich für die Begleitung der baulichen Maßnahme durch den zuständigen Personenkreis der Gemeinde herangezogen. Der KAM ist hier die Schnittstelle zwischen den ausführenden Betrieben.

Ziele
-------

- Gewährleistung der Aufenthaltsqualität von Bevölkerung und Betrieben
- Aufbereitung relevanter Informationen für Bevölkerung und Betriebe
- Umsetzung des Hochwasserschutzprojekts

Meilensteine
--------------

- Vorbereitungen für die Adaptierung des Hochwasserschutzes abgeschlossen
- Information an Bevölkerung und Betriebe übermittelt
- Bauliche Arbeiten abgeschlossen

Leistungsindikatoren
----------------------

- ✓ 1 Konzept zur Umsetzung des Hochwasserschutzes  
Noch offen:
- 1 maßgeschneiderte Information für Betriebe
  - 1 maßgeschneiderte Information für die Bevölkerung

Gute Anpassung
----------------

Der Hochwasserschutz wird so konzipiert, dass er auch zukünftigen, durch den Klimawandel induzierten Ereignissen standhält. Andere Region werden durch die Adaptierung nicht beeinflusst. Es findet keine Verlagerung der Betroffenheit statt. Der adaptierte Hochwasserschutz ist so konzipiert, dass er keinen negativen Einfluss auf bestehende Ökosysteme hat.

Maßnahme
Titel:

6
Grüne Verkehrsinfrastruktur

Start:
Ende:

01.06.23
31.05.26

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Bäume und Hecken sind nicht nur im Landschaftsbild unverzichtbar. Sie erzeugen zudem ein kühlendes Mikroklima, wirken als Feinstaubfilter, dienen als Schattenspender, bieten einen Lebensraum für viele Tierarten bzw. erhöhen sie die Biodiversität um ein Vielfaches. Daher ist es sinnvoll auch in Zukunft Bäume entlang der Verkehrswege einzusetzen. Allerdings sollen diese für das durch den Klimawandel veränderte zukünftige Bedingungen wie in etwa stärkeren und intensiver auftretenden Sturmereignisse geeignet sein.

**Task 6.1 Evaluierung und Analyse der Bepflanzung (entlang der Verkehrswege) in der Region**

Bei einem Vor-Ort-Termin am 10.04.24 konnten alle relevanten Informationen erfragt bzw. von der Region bereitgestellt werden. Auf Basis der zur Verfügung stehenden Daten bilden die bestehenden Bepflanzungsarten entlang der Verkehrswege in der Region werden dokumentiert, die aktuell verwendeten Arten und der Bestand analysiert und als Basis für die Erstellung des Konzepts genutzt. Der Bestand wird in Form eines Baumkatasters verfügbar gemacht. Der Kataster liegt vor und wird aktuell ausgewertet. Auf Basis der Ergebnisse soll dann ein Konzept für die mittelfristige Optimierung aufbereitet werden.

**Task 6.2 Erstellung eines Konzepts für die mittelfristige Umsetzung**

Ein Auftaktgespräch mit dem Stadtgärtner im April 24 hat alle relevanten Infos zum Bestand sowie zu den kurzfristig geplanten Adaptierungen geklärt. Ausführliche Baumbeschreibungen sowie regionale Erfahrungen anderer Städte machen das geplante Konzept zu einem umfassenden Planungsinstrument. Zahlreiche Details werden für jeden Baum der Liste aufbereitet. Für jede Art und Sorte werden deren Eignung als zusätzliche Entscheidungshilfe für Planung und Beschaffung bewertet. Dieses Wissen soll gemeinsam mit den Erkenntnissen der Evaluierung in ein Konzept, als umfassendes Planungsinstrument übergeführt werden. Die Ausarbeitung ist bereits gestartet und soll im Frühling 25 abgeschlossen werden.

**Task 6.3 Aufbereitung der geplanten Umsetzung für den Wissenstransfer an die Bevölkerung**

Sobald das Konzept (im Frühling/Sommer 25) von den Entscheidungsträger:innen abgesegnet wird, können alle relevanten und für die Bevölkerung als interessant erachteten Informationen aufbereitet und in allen dafür geeigneten Kanälen übermittelt werden. Darüber hinaus wird das Informationsmaterial gut sichtbar auf der Website der Region platziert.

Ziele

- ✓ Analyse des Baumbestands entlang von Verkehrswegen
- Vorbereitung eines Pflegeplans für die Bewirtschaftung der sturmresistenten Bepflanzung
- Wissenstransfer bzgl. sturmresistenter Bepflanzung

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ Analyse der bestehenden Bepflanzung entlang von Verkehrswegen abgeschlossen</li> <li>• Konzept für die mittelfristige Umsetzung von sturmresistenter Bepflanzung aufbereitet</li> <li>• Wissenstransfer bzgl. grüner Verkehrsinfrastruktur für die Bevölkerung abgeschlossen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>✓ 1 Dokument bzgl. Baumbestand entlang der Verkehrswege (Baumkataster)</li> </ul> <p>Noch offen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Konzept zur Umsetzung sturmresistenter Bepflanzung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ In Bearbeitung</li> </ul> </li> <li>• Bereitstellung einer Information für die Bevölkerung bzgl. sturmresistenter Bepflanzung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ In Bearbeitung</li> </ul> </li> </ul>

Gute Anpassung
----------------

<p>Die grüne Verkehrsinfrastruktur auf die, durch den Klimawandel bedingten Änderungen vorzubereiten, entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung. Durch die Etablierung resistenter grüner Verkehrsinfrastruktur kann die Betroffenheit durch Sturmschäden reduziert werden. Die Umsetzung grüner Infrastruktur hat keinerlei Auswirkungen auf benachbarte Regionen. Wenn durch die Etablierung grüner Verkehrsinfrastruktur zusätzliche Bäume und Hecken gepflanzt werden können diese als zusätzliche Kohlenstoffsenken dienen und so zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen. Durch die Umsetzung zusätzlicher grüner Verkehrsinfrastruktur (z.B. Hecken) könnte neuer Lebensraum geschaffen und so die Biodiversität forciert werden.</p>
---

Maßnahme
Titel:
Start:
Ende:

7
Blaue Infrastruktur & Hochwasserschutz
01.09.23
31.05.26

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Diese Maßnahme grenzt sich örtlich und thematisch von Maßnahme 5 ab. Hochwasserschutz steht hier nicht im Fokus. Hintergrund dieser Maßnahme ist die Synergie mehrerer Sektoren bzw. Betroffenheiten. Konkret geht es um 2 Umsetzungsvorhaben im Bereich Hartberg</p> <p><b>Task 7.1 Durchführung kontinuierlicher Abstimmungsmeetings</b> Geeignete Bereiche für die Freilegung des Flusses als positiven Impuls für das Mikroklima wurden bereits untersucht. Die relevanten Abteilungen der Gemeinde, das Planungsbüro sowie der KAM haben sich bereits mehrfach ausgetauscht. So konnte man alle erforderlichen Abteilungen auf denselben Wissensstand bringen und gute Ausgangsbedingungen für die Detailplanung schaffen. In zeitlich sinnvollen Abständen bzw. anlassbezogen werden dann weitere Meetings geplant und durchgeführt.</p> <p><b>Task 7.2 Detailplanung</b> Für die Detailplanung wird ein regional ansässiger Planungsexpert:innen</p>
--

--

(z.B. Umwelt & Bau; TDC) für die Erstellung von Machbarkeitsstudien hinzugezogen. Die Detailplanungen sind bereits abgeschlossen und konnten die Machbarkeit der beiden geplanten Vorhaben belegen.

**Task 7.3 Finalisierung der Umsetzungskonzepte**  
 Plan dieses Tasks war es, es alle relevanten Unterlagen umsetzungsreif vorzubereiten. Alle erforderlichen Genehmigungsschritte und rechtlichen Rahmenbedingungen wurden bereits aufbereitet. Die Konzepte der beiden Teilbereiche können dann jederzeit für die Realisierung herangezogen werden. Die Finalisierung wird gegen Ende der Weiterführungsphase erwartet und soll jedenfalls Teil der Berichterstattung sein.

Ziele
-------

- Überschwemmungsschutz vor Starkregenereignissen im Siedlungsgebiet
- Dauerhafte Wasserführung in Trockenperioden und so Erhaltung der Insekten-, Pflanzen- und Tierwelt entlang der Bäche
- Steigerung der Aufenthaltsqualität an den Ufern der Bäche für die Bevölkerung, da kühlend und beruhigend

Meilensteine
--------------

- Machbarkeitsstudien erfolgreich abgeschlossen
- Evaluierung der Studien abgeschlossen
- Konzepte für die mittelfristige Umsetzung aufbereitet

Leistungsindikatoren
----------------------

- 1 Auftaktveranstaltung mit allen Akteur:innen und Stakeholdern
- 1 Umsetzungskonzept – Speicherteiche
- 1 Umsetzungskonzept – Entsiegelung und oberirdische Bachführung

Gute Anpassung
----------------

Diese Maßnahme adressiert gleich zwei relevante Themenbereiche: blaue Infrastruktur und Hochwasserschutz – und entspricht somit auf jeden Fall der nachhaltigen Entwicklung. Durch die Reaktivierung der blauen Infrastruktur – andererseits können die Speicherteiche enorme Wassermengen bei Starkregen aufnehmen und so kleinräumige Überschwemmungen reduzieren. Die Reaktivierung der blauen Infrastruktur lässt wieder Leben entlang des Bachlaufes zu und fördert so die Biodiversität in der Region. Neue wenn auch kleinere Kohlenstoffsenken werden geschaffen. Die positiven Auswirkungen dieser Maßnahme erreichen und adressieren alle sozialen Gruppen gleichermaßen.

Maßnahme
Titel:

8
Naturgefahrenchecks (Land Steiermark)

Start:
Ende:

01.06.23
31.05.26



Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Auch 2024 war die Region rund um Hartberg wieder schwer von gleich mehreren Starkregen, Hochwasser- sowie Hagelereignissen betroffen. Welche Naturgefahren dabei besonders stark ausgeprägt sein können, kann man auch ohne Ereignis, im Rahmen eines Naturgefahrenchecks identifiziert werden. Diese werden gemeinsam mit Vertreter:innen der Gemeinden und dem Land Steiermark durchgeführt. Im Rahmen eines Workshops können so alle relevanten Naturgefahren, wie in etwa Starkregen, Hochwasser, Murenabgänge, Lawinen, aber auch Wasserknappheit auf Grund anhaltender Hitze und Dürre abgeschätzt werden, um nur einige Betroffenheiten zu nennen.

**Task 8.1 Vorbereitung (Bewerbung) von Naturgefahrenchecks**

In einem ersten Schritt soll die erste Bewerbung für all vier Gemeinden (Hartberg hat den Naturgefahren-Check schon durchgeführt) vorbereitet werden. Auf Basis dieser Unterlagen werden dann Schritt für Schritt Naturgefahren-Checks für alle noch offenen Gemeinden angesucht. Es ist geplant in alle 4 aber zumindest in 3 Gemeinden Checks innerhalb der Weiterführungsphase II durchzuführen. Der KLAR! Manager hat sich beim Land Steiermark (Bettina Fischer) für die (noch offenen) Gemeinden beworben. 3 davon wurde, bereits nach einer kurzen Wartezeit die Möglichkeit zur Durchführung geboten. Vor Kurzem wurde der Naturgefahrencheck für die letzte Gemeinde (Hartberg Umgebung) beantragt und genehmigt.

**Task 8.2 Durchführung von Naturgefahrenchecks**

Nach positiver Zusage wurden die externen Auditor:innen mit der Durchführung Gemeinden beauftragt. Zusammen mit der Energie Agentur Steiermark und dem Land Steiermark wurden im Zeitraum vom Juli 23 – Mai 24 drei Naturgefahrenchecks durchgeführt. Der letzte, noch offene, Check wurde am 02.12 durchgeführt. Auf Basis der identifizierten Risiken resultierende, je Gemeinde maßgeschneiderte Handlungsfelder sowie daraus resultierende Umsetzungsmaßnahmen wurden gemeinsam erarbeitet, sowie im Aktionsplan dokumentiert.

**Task 8.3 Aufbereitung und Verwertung der Ergebnisse für die Bevölkerung**

Die Ergebnisse des Naturgefahrenchecks der Gemeinden werden entsprechend der jeweiligen Naturgefahrenart zusammengefasst und die Ergebnisse in Form von Ringdiagrammen dargestellt. Desweiteren erfolgt eine qualitative Beschreibung über den Vorsorge-Ist-Zustand sowie Empfehlungen für weitere Schritte vor allem unter veränderten Klimabedingungen. Ausgewählte Ergebnisse werden für die Bevölkerung in verständlicher Form aufbereitet und genau erklärt. Die Inhalte, die der Bevölkerung auf Basis der Aktionspläne werden aktuell selektiert und aufbereitet. Diese sollen dann in den jeweiligen Gemeinden, auf mehreren Kanälen disseminiert werden.

Ziele

- ✓ Sensibilisierung der kommunalen Entscheidungsträger:innen und Akteure für die lokal relevanten Naturgefahren
- Noch offen:
- Stärkung des Risikobewusstseins und der Vorsorgekapazität im Wirkungsbereich der Gemeinde
  - Stärkung der Bevölkerung – Forcierung der Eigenverantwortung

Meilensteine

- ✓ Ansuchen um Plätze im Naturgefahren-Check, für Gemeinden vom Land Steiermark, durchgeführt
  - ✓ Naturgefahren-Checks in den Gemeinden durchgeführt
- Noch offen
- Bevölkerung über Ergebnisse informiert

Leistungsindikatoren

- ✓ 4 Naturgefahren-Checks
- ✓ (Min) 3 Abschlussberichte (Bericht von Hartberg Umgebung folgt)
- (Min) 3 Disseminationsaktivitäten (unterschiedl. Kanäle)

Gute Anpassung

Die Maßnahme zielt auf die nachhaltige Entwicklung ab und achtet darauf, dass die Betroffenheiten der nächsten Generationen berücksichtigt werden. Die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels wird mithilfe der AkteurInnen sowie dem Erarbeiten von weiterführenden Dokumenten erreicht. Zudem ist diese ökologisch verträglich und führt zu einer Sensibilisierung von Ökosystemleistungen. Soziale Aspekte sind insbesondere bei der Prävention von Naturkatastrophen berücksichtigt und fokussieren daher auch die Interessen verwundbarer Gruppen. Da der Klimawandel und seine Folgen auch bei den regionalen Akteuren verstärkt wahrgenommen wird, findet die Maßnahme eine große Akzeptanz.

Maßnahme

9  
Sensibilisierung der Kleinwaldbesitzer:innen

Titel:

Start:

01.06.23

Ende:

31.05.26

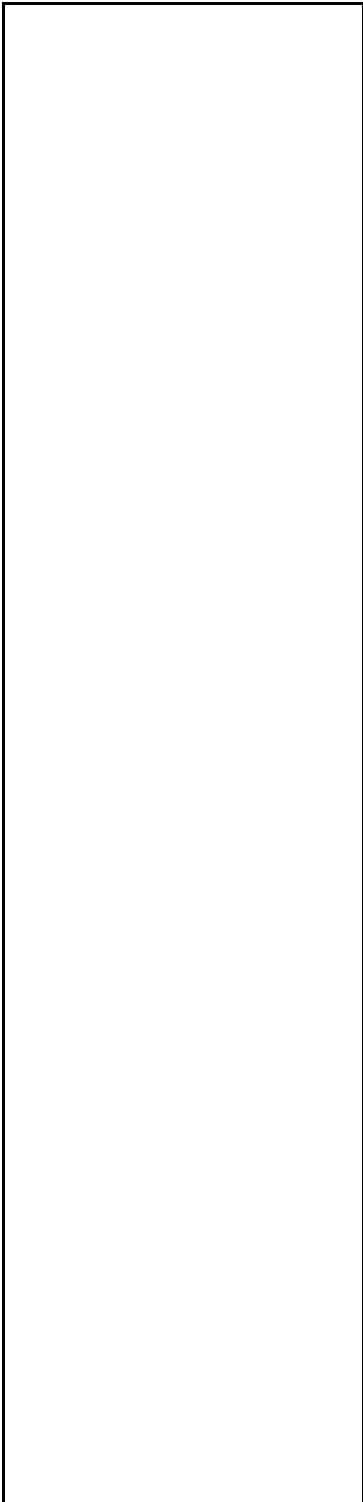
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Das Thema Forstwirtschaft ist auch in dieser Phase wieder ein Thema wobei der Fokus dieses Mal auf die Kleinwaldbesitzer:innen der Region gerichtet ist. Die geplanten Aktivitäten werden in den nachfolgenden 3 Tasks näher beschrieben.

**Task 9.1 Vorbereitung und Durchführung der Kontaktaufnahme mit allen Kleinwaldbesitzer:innen der Region**

In Kooperation mit den regional ansässigen Förster:innen dem Waldverband und den Gemeinden der Region soll die Kontaktaufnahme zu allen Kleinwaldbesitzer:innen der Region vorbereitet und durchgeführt werden. Die Ansprache der Eigentümer:innen ist der erste wichtige Schritt in Richtung Sensibilisierung und Wissenstransfer.

Eine erste Abstimmung mit Hrn. Ofner von der BH und ansässigen För-



ter:innen wurde bereits durchgeführt. Die Kontaktaufnahme soll dann 2025 starten. Da wird man sich dieser Maßnahme intensiv widmen.

**Task 9.2 Durchführung von Begehungen**

Für das erste Kennenlernen der Besitzer:innen ist eine gemeinsame Begehung mit einem regional ansässigen Förster:innen geplant. Das wurde bereits in einem ersten Abstimmungstreffen besprochen. Dabei soll ebenfalls ab 2025 auf die klimawandelbedingten Veränderungen und Gefahren für den Wald eingegangen werden. Dieses Treffen soll allen Eigentümer:innen klar vor Augen führen, dass weiterführende Informationen von Vorteil wären. Hitzestress und Trockenheit als Vorboten von Waldbränden; die Anpassung der Baumarten gegen Hitze und Trockenheit sowie die Sortenwahl allgemein – all dies sind Themen, die im Rahmen der Begehungen adressiert werden.

**Task 9.3 Borkenkäfer- Sensibilisierung**

In Kooperation mit DI Ofner soll ab Frühling 25 aufgezeigt werden welche Szenarien uns in naher und mittlerer Zukunft bzgl. Borkenkäfer erwarten. Höhere Temperaturen sorgen für günstige Entwicklungsbedingungen der Käfer. Ein wachsames Auge sowie grundlegendes Wissen über den Borkenkäfer, wann er in der Regel auftritt und woran man überhaupt erkennt, dass eigene Bäume befallen sind – all diese wichtigen Informationen werden im Rahmen eines Spaziergangs durch die Wälder der Region mit ansässigen Expert:innen des Waldverbands bzw. des Bundesforschungszentrums für Wald (BfW) besprochen. Weiterführende Informationen werden auf der Website zur Verfügung gestellt.

**Task 9.4 Waldbrand- Sensibilisierung**

Im Zuge eines Feuerwehrfests am 28.06.24 wurde wertvolle Aufklärungsarbeit bzgl. der häufigsten Brandursachen betrieben. Immerhin werden 8 von 10 Waldbränden vom Menschen verursacht. Wissenswertes über Waldbrände, Präventionsmaßnahmen und wie wir unsere Wälder schützen können. Zudem begünstigt der Klimawandel aufgrund der Zunahme von Hitzetagen und ausgeprägte Trockenperioden die Feuer- ausbreitung bei Waldbränden. Da die Region von einer starken Temperaturzunahme betroffen ist, sollen die Waldbesitzer:innen informiert werden, um auf Extremfälle vorbereitet zu sein bzw. um entsprechend schnell reagieren zu können, wenn es darum geht, die negativen Auswirkungen von Waldbränden auf die Umwelt (so gut es geht) einzudämmen. Wie und kann man sich überhaupt davor schützen. Diese und weitere Fragestellungen können mit einem Experten des BfW bzw. mit einem Feuerökologen diskutiert werden. Daran angelagert ist eine Vernetzung mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft bezüglich des Aktionsplans Brennpunkt Wald geplant.

Ziele

- Bedeutung des Waldes vermitteln
- Sensibilisierung für die Vulnerabilität des Waldes
- Wissenstransfer im Bereich klimafitter Wald für Waldbesitzer:innen (Borkenkäfer, Waldbrand, Sortenwahl)

Meilensteine

- Kontaktaufnahme durchgeführt
- Noch offen:
- Begehungen durchgeführt
  - Sensibilisierung abgeschlossen

Leistungsindikatoren

- Min 2 Begehungen
- 2 Borkenkäfer-Sensibilisierungen (Vor-Ort Veranstaltung)
- 2 Waldbrand-Sensibilisierungen (Vor-Ort Veranstaltung)

Gute Anpassung

Durch die gezielte Sensibilisierung können Kleinwaldbesitzer:innen ausführlich über relevante Themen informiert werden. Begehungen zeigen den Handlungsbedarf auf. Durch den Wissenstransfer in Richtung Kleinwaldbesitzer:innen können diese durch die richtige Pflege ihres Waldstückes die Resilienz des Waldes insgesamt erhöhen und so die Betroffenheit reduzieren. Ein gesunder Wald bzw. ein gesundes Waldstück kann als Kohlenstoffsенке dienen und so eine Reduktion der Treibhausgasemissionen bewirken. Ein gesunder Wald bedeutet ein gesundes Ökosystem und Platz für viel Leben. Die richtige Pflege des Waldes erhöht zudem die Schutzwirkung des Waldes.

Maßnahme  
Titel:

**10**  
Öffentlichkeitsarbeit & Wissenstransfer

Start:  
Ende:

01.06.23  
31.05.26

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Diese Maßnahme beinhaltet alle Teilbereiche der Öffentlichkeitsarbeit. Ergänzend zu den in den anderen Maßnahmen platzierten Themenfeldern sollen hier bereits in der Vergangenheit genutzte Aspekte/Themen wieder aufgegriffen bzw. besonders relevante Maßnahmen der jetzigen Phase mit zusätzlichen Aktivitäten unterstützt werden. Details zur bildungsintensiven Maßnahme werden in den nachfolgenden 3 Tasks vorgestellt.

**Task 10.1 Aufbereitung und Verbreitung von Informationen über die Website, Social Media, die Cities App und regionale Medien**  
Seit dem Sommer 2021 ist die Cities App online. Diese wird als neues Medium für die Wissensvermittlung an Jung und Alt verwendet. Daran angehängt werden Facebook und Instagram für die Bereitstellung rele-

vanter Informationen genutzt. Vorgespräche mit dem neuen Regionsmanager haben gezeigt, dass sich regionale Medien durchaus großer Beliebtheit erfreuen und gerne von Jung und Alt gelesen werden. Daher hat man sich dazu entschieden, dieses Medium in der neuen Weiterführungsphase verstärkt zu nutzen. Die Trägerorganisation ist dabei in enger Abstimmung mit den anderen Gemeinden, um die Veröffentlichung der Berichte in der gesamten Region zu koordinieren. In einem ersten Schritt wird Disseminationsplan erstellt, welcher alle Maßnahmen sowie alle damit geplanten Aktivitäten mitberücksichtigt. Darüber hinaus soll ein paralleler und kontinuierlicher Wissenstransfer zur Sensibilisierung der Bevölkerung unterstützt werden.

**Task 10.2 Vorbereitung und Durchführung von Gartenworkshops**  
In Kooperation mit Natur im Garten sind mehrere Workshops geplant. Daran angelagert werden Veranstaltungen des Kooperationspartners in der Region bekanntgegeben, um einen weiterführenden Bildungseffekt im Gartenbereich zu begünstigen. Die Aktivitäten starten im Frühling 25 und sollen dann für den Rest der Weiterführungsphase für den Wissenstransfer genutzt werden.

**Task 10.3 Vorbereitung und Durchführung von Klimastammtischen**  
Der neue KLAR! Manager ist bereits seit vielen Jahren als KEM-Manager in der Region verankert. Im Rahmen seiner diesbezüglichen Bewusstseinsbildung hat sich das Format des Umweltstammtisches etabliert. Für die KLAR! möchte er ein ähnliches Format schaffen, wobei sich dieses ausschließlich mit Klimawandelanpassungsthemen beschäftigen wird. Konkret sind für die Weiterführungsphase II zumindest 3 Klimastammtische geplant. Der erste davon soll im Februar 25 zum Thema klimafitte Bäume durchgeführt werden. Weitere 2 Workshops folgen dann im Herbst 25 bzw. Frühling 26

Ziele

- Erhöhung der Sichtbarkeit des neuen KAM
- Kontinuierlicher Wissenstransfer für verschiedene Zielgruppen
- Erhöhung der Reichweite durch die Nutzung neuer Formate

Meilensteine

- Wissenstransfer über Social Media
  - Disseminationsplan fertiggestellt
- Noch offen:
- Workshops und Klimastammtische erfolgreich durchgeführt

Leistungsindikatoren

- 1 Disseminationsplan
- Noch offen:
- 2 Gartenworkshops
  - 3 Klimastammtische

Gute Anpassung

Die intensive Beschäftigung führt zu einem Wissenstransfer welcher geeignete Anpassungstipps beinhaltet und so die Betroffenheit reduzieren kann. Die Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigt und adressiert alle sozialen Gruppen gleichermaßen. Da der Benefit dieser Maßnahme für die Bevölkerung klar auf der Hand liegt, ist mit einer hohen Akzeptanz von ihr zu rechnen.

## 5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

**Maßnahme:** Workshops mit Kindern und Jugendlichen

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KLAR! Hartberg

**Bundesland:** Steiermark

**Projektkurzbeschreibung:** Workshops in Kooperation mit dem Klimabündnis bzw. in Kooperation mit einem regional ansässigen Waldpädagogen

**Highlights:** In den Workshops zur Klimawandelanpassung bot sich den Kindern die einmalige Möglichkeit, herauszufinden, wie sie aktiv zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen können. Sie lernten auf spielerische Weise die Chancen und Herausforderungen des Klimawandels kennen und entdeckten, wie wichtig Biodiversität, saubere Böden, Wasser und erneuerbare Energien sind. Durch spannende Aktivitäten haben die Kinder kreative, ressourcenschonende Ideen entwickelt, die sie zukünftig im Alltag umsetzen können, wie zum Beispiel Wassersparen oder energieeffizientes Verhalten. Besonders beeindruckend war, wie die Kinder als Team Lösungen erarbeiten und so das Bewusstsein für eine umweltfreundliche Lebensweise stärken. Die Workshops haben alle Kinder dazu inspiriert, als kleine Klimaheld\*innen in ihrem Umfeld zu wirken und positiv in die Zukunft zu blicken.

Sektor<sup>1</sup>: Biodiversität, Naturschutz, Kommunikation

Naturräumliche Zuordnung<sup>2</sup>: Gmoos, Waldflächen, ländlicher Siedlungsraum

**Empfehlungen für andere Regionen:** Kinder sind sehr wissbegierig und kommunikativ. Das bietet zahlreiche Vorteile, da sie einerseits sehr empfänglich für neue Wissen sind bzw. ihr neu erlerntes Wissen gerne weitergeben – vor allem innerhalb der Familie. Das wirkt sich sehr positiv auf mehrere Generationen im Umfeld des Kindes aus.

### **Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn**

Die Resonanz zu den abgehaltenen Workshops war sehr positiv. Die Inhalte wurden kindgerecht aufbereitet. Der Workshop war kurzweilig und wurde von allen Kindern aktiv durchgeführt. Die Pädagog:innen waren überrascht wie engagiert und informiert die Kinder sich bei der Veranstaltung präsentiert haben. Besonders die Schulen und damit die Pädagogen sind sehr dankbar für dieses Angebot.

**Ansprechperson:** KAM (Klimawandelanpassungs-Modellregionsmanager)

**Name:** DI (FH) Anton Schuller

**E-Mail:** anton.schuller@hartberg.at

**Tel.:** 0664/886 586 28

**Weblink:** <https://www.hartberg.at/index.php?seitenId=1344>

<sup>1</sup> vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

<sup>2</sup> alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer